

SSLMIT
Laurea Magistrale in Traduzione Specialistica
e Interpretazione di Conferenza
A.A. 2012/2013

Esame di idoneità – Lingua tedesca
11/9/2012

Traduzione dal tedesco in italiano

Merkel im Trommelfeuer der Euro-Krise

Tagtäglich wird Angela Merkel mit Forderungen nach neuen EZB-finanzierten Rettungsinstrumenten konfrontiert. Deutschland will standhaft bleiben — doch einige Partner schwenken schon um. Von Stefanie Bolzen und Jan Hildebrand

Nicht jeder hat die Hoffnung auf ein paar ruhige Sommerwochen schon aufgegeben. Man habe nicht vor, im August irgendwelche Rettungsmaßnahmen zu beschließen, sagt ein hochrangiger Berliner Koalitionär. Das ist der Versuch, ein wenig Ruhe in die aufgeregte Euro-Debatte zu bringen. Beinahe täglich werden Bundeskanzlerin Angela Merkel und Finanzminister Wolfgang Schäuble (beide CDU) mit neuen Vorschlägen zur Krisenbekämpfung konfrontiert.

Die europäischen Partner wollen endlich einen großen Wurf, um die Schuldenkrise zu überwinden. Die Gelegenheit scheint günstig: Seit der Präsident der Europäischen Zentralbank (EZB), Mario Draghi, verkündete, er werde alles tun, um den Euro zu stabilisieren, sehen nun viele die Politik am Zug. Das erzeugt die Erwartungshaltung, die etwa Euro-Gruppenchef Jean-Claude Juncker nutzt, um entscheidende Schritte innerhalb von wenigen Tagen anzumahnen.

Auch der italienische Ministerpräsident Mario Monti und der französische Staatspräsident François Hollande machen Druck. Nach einem Krisentreffen verkündete Hollande, er sei sich mit Monti einig, dass man "alles" tun werde, "um die Euro-Zone zu verteidigen, zu erhalten und zu stärken".

(Welt Online 31.07.12)